

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 45 (1969-1970)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur

Major Hans von Dach

Kampf unter besonderen Umständen

«Gefechtstechnik» Nr. 2 der Schriftenreihe des SUOV. Verlag SUOV, Mühlebrücke 14, 2500 Biel.

Auf 304 Seiten bietet der unseren Lesern bestbekannte Autor in Wort und Bild eine überwältigende Fülle von Anregungen für die praktische Ausbildung. Vorab Einheitskommandanten und Zugführer greifen mit Vorteil zu dieser aktuellen Schrift, deren Inhalt sowohl die WK-Programmierung wie auch die Vorbereitungen zu ausserdienstlichen Übungen wesentlich erleichtert. Major von Dach behandelt in diesem zusammenfassenden Werk u. a. den Ortskampf in Verteidigung und Angriff, den Waldkampf, den Kampf um Befestigungen, das Kampfverfahren gegen einen überlegenen Gegner, den Gebirgskampf und die Abwehr subversiver Angriffe. A.

Paul Berben / Bernard Iselin

Die Deutschen kommen

Verlag Christian Wegner, Hamburg, 1969

Das Buch, das den Überfall der deutschen Wehrmacht auf Westeuropa vom Mai 1940 zum Gegenstand hat, ist eine Art Gemeinschaftswerk der damals betroffenen Kriegsparteien. Die beiden gemeinsamen Verfasser, der belgische General Paul Berben und der französische Journalist Bernard Iselin, gehörten der westeuropäischen Kriegsallianz an, die vom deutschen Überfall betroffen wurde, und die Vorworte stammen vom deutschen Generalfeldmarschall von Manstein — dem geistigen Vater des deutschen Operationsplans im Westen — sowie vom französischen General Gambiez.

Das Ziel, das sich die beiden Autoren gesetzt haben, besteht vor allem in der Würdigung der Leistungen der belgischen und französischen Soldaten in den ersten Tagen — zwischen dem 10. und dem 15. Mai 1940 — des Westfeldzugs. Nachdem bisher fast eine gewisse Übersättigung an Darstellungen dieses Krieges aus deutscher Sicht bestand, nimmt man gerne eine Untersuchung zur Hand, welche die westlichen Gesichtspunkte beleuchtet. Die beiden Verfasser sind bemüht, ihre Aufgabe objektiv und fachgerecht zu erfüllen. Sie vermitteln eine interessante Analyse der militärischen und der geistigen Verhältnisse in den westlichen Mächten, insbesondere in Frankreich, wobei sie zum Schluss kommen, dass nicht der französische Soldat, sondern die französische Führung versagt habe. Diese Feststellung wird im Vorwort Mansteins bestätigt, der von der französischen Führung vom Frühjahr 1940 sagt, sie sei auf dem Stand der Sieger von 1918 stehengeblieben und sei deshalb dem starren «Maginotdenken» verfallen gewesen, aus dem heraus sie die Idee des operativen Bewegungskrieges, von welcher die deutsche Führung durchdrungen war, nicht zu erfassen vermochte.

Kurz

Ich sag dir alles

Ein praktisches Nachschlagebuch. Herausgegeben vom Lexikon-Institut Bertelsmann. Völlig überarbeitete und erweiterte Neuauflage. 720 Seiten mit rund 1400 Photos, Zeichnungen und Karten im Text und auf über 70 ein- und mehrfarbigen Tafeln und ganzseitigen graphischen Darstellungen. Umfangreiches Register. Folieneinband. 19,80 DM. Bertelsmann-Lexikon-Verlag, Gütersloh.

Seit seinem ersten Erscheinen ist dieses bewährte Nachschlagebuch in rund 70 Auflagen mit über einer Million Exemplaren und auch in ausländischen Lizenzausgaben verbreitet worden! Dieser grosse Erfolg, verbunden mit dem Wunsch, noch umfassendere Informationsmöglichkeiten zu bieten, veranlassen den Lexikon-Verlag, eine völlig überarbeitete und im Umfang um rund die Hälfte erweiterte Neuauflage in grösserem Format herauszubringen.

Die erprobte systematische Gliederung des Tatsachenmaterials nach Wissens- und Lebensgebieten wurde beibehalten, ein ausführlicheres Inhaltsverzeichnis und ein umfangreicheres Register erleichtern das schnelle Auffinden aller Stichwörter und Angaben. Eine reichhaltigere, sorgfältig ausgewählte Bebilderung verdeutlicht viele weitere Zusammenhänge aus allen Bereichen der Wissenschaft und des täglichen Lebens. Als Beispiele seien hier nur genannt: die Neuaufnahme von Gebieten wie Weltraumfahrt, Textiltechnik, Lebensmitteltechnik, Drucktechnik, internationale Organisationen, Parteien, Gewerkschaften oder die bedeutende Erweiterung in den Artikeln über Kunst, Literatur, Musik, Schulwesen, Politik, Geschichte und vieles mehr. Durch geschickte typographische Anordnung von Tabellen und Übersichten gelang es, auch einen sonst vielleicht trockenen Wissensstoff übersichtlich aufzugliedern. Welche Fragen sich auch immer im Alltag, in Schule, Beruf oder Familie stellen: dieses moderne, vielseitige Nachschlagewerk hat wie ein Computer Tausende von Antworten gespeichert und hält sie jederzeit auf Abruf bereit. So präsentiert sich das neue «Ich sag dir alles» als ein außerordentlich verbessertes und für jedermann erschwingliches Nachschlagewerk! V.

Daniil Melnikow

Der 20. Juli 1944. Legende und Wirklichkeit

Eingeleitet von Bodo Scheurig
255 Seiten. Christian-Wegner-Verlag, Berlin, o. J.

Über den deutschen Widerstand gegen Hitler ist in den letzten zwei Jahrzehnten sehr viel geschrieben worden. Nun kommt ein Beitrag aus der Sowjetunion dazu. Der Autor, der heute an der Akademie der Wissenschaften der UdSSR tätig ist, widmete mehrere Arbeiten der jüngsten Geschichte Deutschlands und kennt sich ausgiebig in der Literatur über den 20. Juli 1944 aus. In seiner Arbeit, die erstmals in Moskau in russischer Sprache erschienen ist, versucht er, in sieben Kapiteln den gesamten deutschen Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft zu



Henry Huber & Cie.

Inh. H. E. Huber, P. Bendiner & Co.
8005 Zürich
Sihlquai 107 Tel. (051) 42 25 00

schildern. Es ist eine interessante Lektüre, auch wenn der Autor versucht, auf Kosten des bürgerlichen Widerstandes die Opposition der Kommunisten hervorzuheben.

Melnikows Buch, das in der Sowjetunion in über 150 000 Exemplaren und in der DDR in drei Auflagen verkauft wurde, ist zweifellos ein beachtenswertes Werk, das man für das ernste Studium der Hitler-Zeit nicht übersehen darf. P. Gosztony

Gordon Brook-Shepherd
Um Krone und Reich. Die Tragödie des letzten Habsburgerkaisers

400 Seiten und 32 Bildseiten, Karte, Zeittafel, Register. Verlag Fritz Molden, Wien, 1968.

Gordon Brook-Shepherd hat bei der Suche nach der Wahrheit über Kaiser Karl noch nie genutzte Quellen erschlossen: Kaiserin Zita, die Witwe Karls, hat zum erstenmal seit einem halben Jahrhundert ihr Schweigen gebrochen. Sie hat als Kronzeugin der Geschichte dem Autor über ihr Leben an der Seite Karls und über die Ereignisse, die zum Zusammenbruch der Donaumonarchie führten, berichtet und ihm ihre Tagebücher, vor allem aber auch das streng gehütete Familienarchiv des Hauses Habsburg zur Verfügung gestellt. Der Autor konnte ferner aus einer kaum weniger wichtigen Quelle schöpfen: Königin Elisabeth von Großbritannien hat ihm Einblick in die bisher geheimen Papiere der britischen Königsfamilie gewährt. Aus diesem reichen Material und aus den Akten des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, aus geheimen Protokollen des britischen Ministerrates, aus der Hinterlassenschaft des ehemaligen Premierministers Lloyd George, aus den Tagebüchern Oberst

Strutts, der 1919 Kaiser Karls britischer «Ehrenkavalier» war, sowie aus vielen anderen neuerschlossenen Quellen entsteht das authentische Profil des letzten Herrschers aus dem Hause Habsburg. Zugleich ergibt sich damit ein wahrheitsgetreuer Bericht über die Ereignisse des Ersten Weltkrieges und über die Versuche, die Donaumonarchie durch eine Reform zu retten. Zum erstenmal wird hier die volle Wahrheit über die sogenannte «Sixtus-Brief-Affäre» dargelegt, wird gezeigt, wie Kaiser Karl den Versuch unternahm, sich der Vorherrschaft seines übermächtigen deutschen Verbündeten zu entziehen.

Der Autor verstand es, die historischen Quellen und die Aussagen der heute noch lebenden Kronzeugen der Zeit auf einen Nenner zu bringen. Sein Buch schliesst eine Lücke in der bisherigen Literatur über den letzten Habsburgerkaiser. PG

Hans Herlin **Verdammter Atlantik**

Nannen-Verlag, Hamburg, 4. Auflage, 1964

So viel wir über die grosse Strategie, die marinetechnische Bedeutung und die Stellung, die der U-Bootkrieg im Gesamtrahmen der weltweiten Kriegsführung des Zweiten Weltkrieges eingenommen hat, heute wissen, so wenig ist uns die kleine Technik, der einzelne Einsatz und vor allem die menschliche Seite dieser bedeutsamen Form des modernen Seekriegs bekannt. Mit seinem bereits in 4. Auflage vorliegenden Buch, das dem Leben und Sterben der bedeutendsten deutschen U-Bootfahrer des Krieges von 1939 bis 1945 nachgeht, hat Hans Herlin das U-Bootbuch schlechthin geschaffen. Mit Recht stellt er das menschliche Erlebnis, die Zusammengehörigkeit der Besatzungen und die ungeheuren menschlichen Belastungen, die dieser Krieg aus der Tiefe des Wassers mit sich brachte, in den Vordergrund. Anhand der Schicksale von fünf der berühmtesten deutschen U-Bootkapitäne schildert Herlin den erbarmungslosen Krieg der U-Bootwaffe. Er zeigt die Höhen und Tiefen ihrer Kampfführung und lässt die außergewöhnlichen Taten dieser Männer wiederstehen. Kurz

Luis Trenker **Bergferien im Winter**

192 Seiten mit 128 z. T. farbigen Photos. Laminierter Einband. 19,80 DM. C.-Bertelsmann-Verlag, Gütersloh, 1969.

Prachtvoller Bildband. Hervorragende Aufnahmen der schönsten Winterlandschaften. Erläuterungen, Anregungen, Ratschläge aus der Feder Luis Trenkers — eines erstklassigen Fachmannes über alles, was mit Bergen, Eis und Schnee zu tun hat. Das Buch weckt Vorfreude auf Winterferien in der Alpenwelt. Ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk.

Jahrbuch des Heeres (2. Folge)

Wer sich für das Wehrwesen unserer Nachbarstaaten interessiert — so z. B. für die deutsche Bundeswehr —, dem bietet der unter der Redaktion von Hausschild entstandene und vom Wehr- und Wissen-Verlag in Darmstadt herausgegebene Band eine überaus wohlfundierte, umfassende Informationsmöglichkeit. Das zum Teil mit farbigen Grossphotos, Organisationsplänen, Übersichten, technischen Darstellungen und Funktionsskizzen reichlich ausgestattete Werk präsentiert die Bundeswehr in anschaulicher Weise, wobei Mensch und Material hineingestellt sind in eine Zeitepoche eines stürmisch fortschreitenden technischen Fortschrittes. Namhafte Mitarbeiter werfen ihre Blicke auf die Entwicklungen der Zukunft, wobei über die Fernmeldetruppe, die Heeresflieger, die Luftlandetruppen, die Fallschirmjäger, die Raketenartillerie und die Kampftruppenschule in Munster berichtet wird. Eine grundsätzliche Darstellung über die Entstehung des Wehrmaterials ist in einem anderen Beitrag eingegliedert. Auf die Fülle weiterer Themen können wir infolge Platzmangels nicht eingehen; erwähnt sei jedoch noch eine aktuelle «Chronik des Heeres». H. Horber

Max Gunzenhäuser **Geschichte des geheimen Nachrichtendienstes**

Verlag Bernard und Graefe, Frankfurt am Main, 1968

Es konnte nicht ausbleiben, dass der geheime Nachrichtendienst, der in den beiden Weltkriegen ausserordentliche Ausmasse und Formen angenommen hat, in den Nachkriegszeiten den Stoff zu manigfachen Darstellungen geben würde, in denen das Streben nach sachlicher Wahrheit oft weit hinter dem Bedürfnis zurückstehen würde, einen möglichst sensационellen und damit gut verkäuflichen Spionagereisser zu schreiben.

So begrüßt man dankbar ein Buch, das sich ehrlich bemüht, nach wissenschaftlichen Methoden Klarheit in den weiten Komplex des geheimen Nachrichtenwesens der Spionage, Sabotage und Abwehr zu bringen. Das Werk verfolgt ein doppeltes Ziel. In einem ersten Teil gibt es in einem «Literaturbericht» anhand der Literatur eine Systematik der Geschichte des Geheimdienstes bis auf den heutigen Stand, während sich der Verfasser im zweiten Teil der Riesenarbeit der Erstellung einer «Bibliographie» unterzogen hat. Die Darstellungen, die bei dem gewaltigen Umfang und den zweifellos nicht in allen Teilen geklärten Tatbeständen des geheimen Nachrichtendienstes nur stichwortartig sein konnten, vermitteln eine sehr gute Übersicht über die Materie, die vor allem als Einführung und Wegleitung gedacht ist, anhand derer die nähere Aklärung von Einzelfragen aufgenommen werden kann.

Zwei Feststellungen drängen sich beim Studium dieses verdienstvollen Buches auf. Die erste ist terminologischer Art. Es ist seit dem Zweiten Weltkrieg Mode geworden, Begriffe wie «Geheimer Nachrichtendienst» (durch das Mittel der Spionage), Spionageabwehr, Widerstandskampf, Sabotage usw. in denselben Topf zu werfen. Zweifellos haben diese Begriffe, namentlich in ihrer Zielsetzung, viel Gemeinsames. Technisch gesehen, besteht aber doch ein sehr entscheidender Unterschied etwa zwischen «Spionage» und «Sabotage». Eine klarere Trennung der Begriffe hätte sich in diesem Buch empfohlen.

Die zweite Bemerkung zu dem Buch von Gunzenhäuser betrifft die Behandlung der Schweiz. Was der Verfasser hier über die Tätigkeit des in Luzern wirkenden deutschen Emigranten Rudolf Roessler berichtet, ist in verschiedener Hinsicht unzutreffend; offensichtlich ist der Autor hier der übeln Kolportage der beiden Franzosen Quet und Accoce aufgesessen, die längst als eine sehr fragwürdige Mischung von Zutreffendem und Schwindel erkannt worden ist. So war Roessler kein «Verräter», denn seine deutsche Heimat hatte ihm längst das Heimatrecht entzogen. Auch haben die beiden Franzosen inzwischen zugeben müssen, dass ihre mit Vornamen und Initialen gemachte Namensnennung von zehn deutschen Gewährsleuten Roesslers — sie hat in Deutschland eine höchst unerfreuliche Hexenjagd nach den «Verrätern» ausgelöst — eine reine Erfahrung war, um ihr Buch attraktiv zu machen. Die Abstützung eines wissenschaftlichen Werks auf die beiden Franzosen ist ein erheblicher Schönheitsfehler, der in einer späteren Ausgabe beseitigt werden sollte.

Kurz

Newe Truppendifenst-Taschenbücher

In der von der «Arbeitsgemeinschaft Truppendifenst» herausgegebenen militärischen Taschenbuchreihe (Verlag Carl Überreuter, Wien) sind zwei neue Bändchen erschienen, auf die hier hingewiesen sei.

Band 8, *Wehrrechtliche Vorschriften*, zusammengestellt von Johann Ellinger. Diese Sammlung, welche die wesentlichen Rechtsgrundlagen des österreichischen Bundesheeres vereinigt, ist vor allem als Vergleichsstoff interessant. Insbesondere sei auf die militärischen Bestimmungen der österreichischen Bundesverfassung sowie des Staatsvertrags vom 15. Mai 1955, auf das österreichische Wehrgesetz, die Allgemeine Dienstvorschrift, die Verordnung über den verlängerten ordentlichen Präsenzdienst, das österreichische Soldatenstrafrecht sowie das Heeresdisziplinar- gesetz hingewiesen, bei denen es sich durchweg um moderne Erlasse handelt, in welchen die Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs berücksichtigt worden sind.

Band 9, *Kartenkunde I*, verfasst von August Zewedin. In dieser Schrift wird auf leicht verständliche Weise das Grundwissen vermittelt, das zum Gebrauch von topographischen Karten, insbesondere der offiziellen österreichischen Kartenwerke, benötigt wird. Die einzelnen Kapitel befassen sich mit den allgemeinen Prinzipien der Kartographie, dem Gradnetz, dem rechtwinkeligen, ebenen Koordinatensystem und seiner Anwendung, dem Karteninhalt, den verschiedenen Winkeln und dem Messen und Bestimmen in der Karte. Ein Anhang enthält instruktive Angaben über Masse, Vergleiche und Umwandlungen.

Kurz